

Frank Tovey

Autor(en): **Voss, Ka / Klaas, Bea**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1990)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

frank

MMMMMMMM

MMMMMMMMMMMMMMMM

tovey



Frank Tovey - New Life Lesern ist er bekannt, und deshalb müssen keine grossen Worte der Erläuterung mehr gesprochen werden. Über seine neue LP "Tyranny and the hired hand" wird sich ein jeder, der ihn kennen und schätzen gelernt hat, seine Gedanken gemacht haben, Gedanken über den Wechsel von elektronischer Musik hin zu klassischer Instrumentierung was sagt der Meister selbst dazu???



Ein Interview von Ka Voss/Bea Klaas

Hier ist sie, die naheliegende Frage: Wie kommt's, dass du deinen Musikstil so krass geändert hast?

Well, es mag für jeden anderen eine plötzliche Stiländerung aussehen, denn man hört ja nur die eine und dann die nächste Platte. Aber für mich ging diese Veränderung über Jahre. Vor ca. 3 Jahren fing ich an, Folk zu hören. Dies kam teilweise, weil...na, als ich mit der elektronischen Musik anfangte, war es AVANTGARDE, sprich: neu und experimentell. Nun ist's ja Standard geworden und ich wollte nie ein Teil vom Mainstream werden. Ich wollte immer nur herausfordernde Sachen machen. Ein anderer Grund: Eines Tages kam meine Tochter zu mir und fragte, ob ich ihre mal einen meiner Songs vorspielen könnte. Tja, und da stand ich dann und konnte nicht! Synths, Sequenzer und all dieses Zeug... da bin ich langsam wach geworden. Mensch, wenn ich einen Plattenvertrag hätte und keine Platten mehr verkaufen würde, sollte ich doch wenigstens in der Lage sein, meiner eigenen Familie meine Lieder vorzuspielen. Da griff ich dann zur Gitarre!

Und BRIDGE STREET SHUFFLE auf CIVILIAN war sozusagen ein Anfang?

Ja! Das war der letzte Song, der für CIVILIAN aufgenommen wurde. Den hab ich im Studio geschrieben, denn ich hatte mal wieder keine Songs

mehr. Weil ich halt Folk hörte, schlug sich das darin nieder. Seit ich mit diesen klassischen Songs von TYRANNY... gearbeitet habe, hat mich das so inspiriert, dass ich einen Song nach dem anderen schreiben könnte. Vorher bin ich mal gerade mit 6 oder 7 Songs ins Studio gegangen und musste dann vor Ort noch welche schreiben. Mein privater Geschmack hat mich sehr inspiriert und ich habe erkannt, was Musik eigentlich ist. Ich war an einem Punkt angelangt, wo ich dachte, ich sei Computerprogrammierer... rumsitzen und Knöpfe bedienen. Ich hätte so gesehen auch in einer Band anfangen können. Warum hast du denn fast nur Coverversionen aufgenommen?

Em... ich habe den MIDWIFE-Song geschrieben. - Ursprünglich hatte ich gar nicht vor, dieses Album zu machen. Es war halt nur einfach die Musik, die ich gerade hörte und viele Songs sind wirklich alt! Es gab Dinge, die ich mit Worten ausdrücken wollte und dann merkte ich, dass diese Lieder schon all das sagen! Also, warum nochmal schreiben??? Diese Lieder drücken einfach schon alles aus! Irgendwie war das auch eine Chance, mal was völlig Neues auszuprobieren. Den MIDWIFE-Song habe ich geschrieben, weil ich von einem Arbeitstitel mit diesem Thema noch nie gehört habe! Meine Frau bekam gerade ein Baby zu der Zeit, als Hebammen in Grossbritannien mit Streik drohten, weil sie so niedrig bezahlt werden. So fing ich an, diesen Song zu schreiben. Und die Auswahl der Songs!? Sind sie eine spezielle Kritik, zB. an der britischen Gesellschaft?



Nein, es ist eigentlich nicht als Kritik gemeint, sondern mehr als ein Akt der Solidarität nicht nur mit der britischen "Leuten" sondern mit der "Arbeiterklasse" allgemein. Das hört sich jetzt vielleicht doof an, aber es ist so. Es hat auch persönliche Gründe. Meine Familie entstammt der Arbeiterklasse und es ist so, als ob ich nun meinem Grossvater DANKE SCHÖN sagen würde.

Was mich aber sehr stört, und das muss ich hier mal sagen, ist, dass so viele sagen, Protestsongs seien was aus den 60ern, und die vergessen dabei vollkommen, dass auch die 60er dieses Gedankengut nur wiederbelebt haben! Die Lieder der 60er haben auf die Zeiten davor zurückgeblickt. Es ist gut zu zeigen, dass Protestsongs schon seit Hunderten von Jahren existieren. Ich weiss nicht, was der Grund dafür ist, dass solche Lieder heute nicht durchbrechen - am Radio oder Fernsehen hörst bzw. siehst du nichts von der Art. Ich bin sicher, dass viele Leute Protestsongs schreiben, aber sie bekommen nicht die Chance, sie aufzunehmen und zu verbreiten!

Wird es denn je ein Zurück geben zu den Dingen, die noch unter Fad Gadget veröffentlicht wurden und die dann die Entwicklung zu Frank Tovey ausmachten?

NEIN! Nie! Es gibt kein Zurück. Ich gehe immer weiter und weiter und mache was Neues. Die Songs für die neue LP habe ich auf der Akkustikgitarre geschrieben und es wird da natürlich noch Einflüsse von dem geben, was ich auf der TYRANNY...-LP gemacht habe. Ich bin aber wieder einen Schritt weiter gegangen. Das wird so eine Art Modern Music - es klingt also keineswegs nach Folk, aber die Inspiration war eben gross. So genau kann ich's aber noch nicht sagen; warten wir ab, bis die nächste Platte fertig ist. Ich ändere meine Vorhaben immer sehr schnell und plötzlich. Wenn ich gerade halbwegs eine Platte fertiggestellt habe, gehe ich urplötzlich in eine andere Richtung - wie bei CIVILIAN und BRIDGE STREET SHUFFLE. Das ist irgendwo mein Problem, denn die Leute wissen nie, was sie erwartet...

Und deine Fans? Meinst du, die sind tolerant genug?

Nun, ich weiss offen gestanden gar nicht, wer meine Fans sind. Mit jedem Album hab ich welche verloren und neue gewonnen. Aber wenn ich mich darum kümmern würde, was meine Fans wohl so denken, dann würde ich heute noch immer RICKY'S HAND spielen und inzwischen vielleicht viel

Geld verdienen. Letztendlich muss aber ich zufrieden sein. Ist vielleicht egoistisch, aber ich muss doch mit mir leben. Naja, der Wechsel zwischen CIVILIAN und diesem Album ist sehr gross, aber es sind doch grosse Sprünge zwischen jedem Album. Diesmal kam nur noch der Wechsel der Instrumente hinzu, Gitarre etc. Bei jedem meiner Alben muss man aber erst einmal Reinhören, bevor man sich damit anfreunden kann. Ich selbst mag zB. keine Musik, bei der man gleich beim ersten Hören alles hört. Ich mag Alben, die man sich ein paar mal anhören muss. Sowas hält auch viel länger an, finde ich, und das wird so schnell nicht langweilig!

Wir haben es genauso gemacht, wie du gerade sagst und wir waren angenehm überrascht! Es ist wirklich überraschend genug, dass wir die Platte mögen, denn "normal" hören wir den Stil nicht...

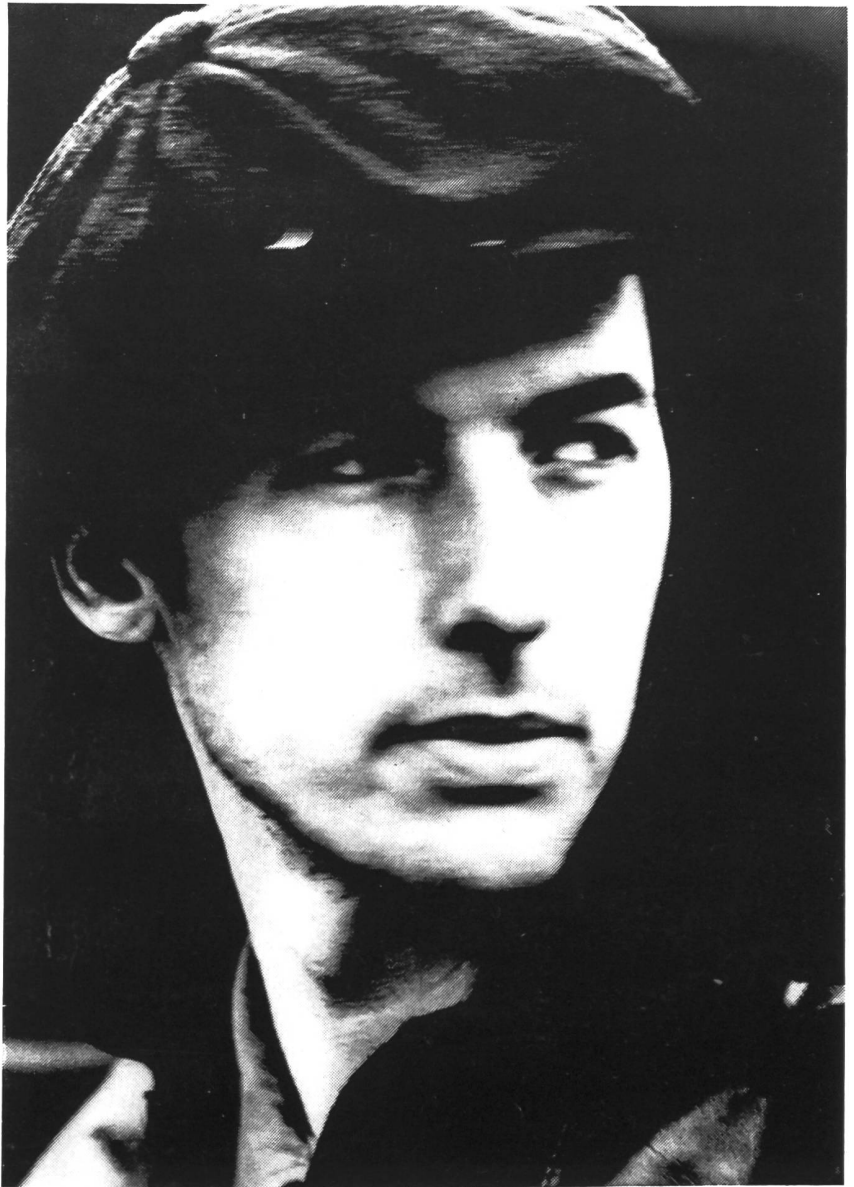
Ja, mich überkam es einfach mal. Ich stellte fest, dass ich gar keine Platten mehr kaufte und ich war überhaupt nicht mehr an Musik interessiert. Aber es war nicht die Musik, sondern die Art von Musik. Dann begann ich mit Folk und plötzlich machte mich Musik wieder an. Klar war dies keine bewusste Entscheidung. Es geschah einfach und es ist doch nur natürlich, so einer Sache dann nachzugehen. Ich meine, ich war wirklich an einem Punkt, wo es mir nichts mehr bedeutete, Musik zu machen. Es gab keinen Sinn mehr. Ich habe mir echt einen abgekämpft, Songs für SNAKES AND LADDERS zu schreiben und es dauerte ewig, das Album aufzunehmen. Ich war damals so auf die Produktion fixiert und vergass völlig, worum es in den Songs eigentlich ging. Bei den Aufnahmen zum Folkalbum war es ganz anders. Es hat gleich alles funktioniert. Jeder hat einfach gespielt, ich habe live gesungen und in 10 Tagen war alles im Kasten. So nach dem Motto: "Fertig! War's gut?" - "Ja! War gut!" - "Okay! Den nächsten Song!" Es war richtig belebend und aufregend. Echt, vorher hab ich so lang schon allein für die Drums benötigt, bis sie so waren wie ich sie wollte. Hach, es hatte wirklich nichts mehr mir Musik zu tun. Es war einfach nur noch eine technische Übung!

Wie sieht es mit einer Tour aus?

Ich plane eine für's nächste Jahr. Ich habe ein paar Gigs in Grossbritannien gespielt, zusammen mit anderen Folkmusikern. Die sind aber alle in

Ich plane eine für's nächste Jahr. Ich habe ein paar Gigs in Grossbritannien gespielt zusammen mit anderen Folkmusikern. Die sind aber alle in anderen Bands und es ist schwer, alle zusammen zu bekommen. Ich hoffe, dass es im Januar klappt. Da will ich auch mein neues Album aufnehmen und danach geht es auf Tour. Es kann aber auch später werden. Ich muss noch ein paar Musiker finden. Es wird sich voraussichtlich um eine Gitarrenband handeln - Gitarre, Bass, Drums. Am Schlagzeug ist wieder Mark Jeffrey!

Nun, dies waren die Worte des Meisters...



FRANK TOVEY in der Schweiz oder... ein Besuch mit vielen Unbekannten!

Zu einem Fernsehauftritt in der Sendung "Barock" weilte Frank Tovey just zu dem Zeitpunkt in der Schweiz, als in Bern das STOP THE ARMY-Festival (siehe NL 45)

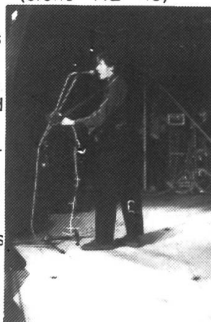
über die Bühne ging. Keine Frage, dass sich Frank dieses Ereignis nicht entgehen lassen wollte und so wurde er von Reto Bühler (PR-Manager bei Phonag) kurzerhand in die Schweizer Hauptstadt zum Konzertereignis 1989 gekarrt. Dass er dort spontan zur Gitarre griff und selbst einige Titel

zum Besten gab, spricht für sein neues "Konzept", seine Songs durch die Wahl anderer Instrumente jederzeit und allorts, live spielen zu können. Dass er mit der kurzfristig getroffenen Entscheidung, in Bern zu spielen

tivals überraschte, sondern auch ein begeistertes Publikum hinterliess, das den spontan auftretenden F. Tovey mit viel Applaus bedachte! Ein Song dieses Gratis-

Auftrittes wurde jetzt auch als Live - Mitschnitt auf der "Stop the Army"-Festival-Cassette veröffentlicht: "Joe Hill", live vor fast 10'000 Zuhörern auf dem Berner Bundesplatz... wohl auch für Tovey ein unvergessliches Erlebnis!

Erholt hat sich Frank Tovey übrigens am Sonntag mit einer Sightseeing-Tour durch Zürich. Touristenführer R. Bühler bot dem Londoner einen Querschnitt durch das Daylife Zürichs, inklusive einer "Pedalo"-Fahrt im "Zürisee"



nicht nur die Organisatoren des Fes-